

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 41 (1965-1966)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Literatur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kurse auf ihre Aufgaben vorbereitet wurde. Die künftigen Nachrichtenleute durchliefen also zuerst die normale Rekrutenschule ihrer Waffengattungen und wurden erst später in einem WK in ihren neuen Aufgaben geschult. Diese Regelung führte nicht nur zu einer ungenügenden Fachausbildung des Nachrichtenpersonals; es trug auch der Tatsache nicht Rechnung, daß die Rekrutenschulen in ihren Felddienstübungen einen eigenen Nachrichtendienst benötigten.

Eine Verfügung des EMD vom 30. April 1965 hat nun für das Nachrichtenpersonal

die bisherige Departementsverfügung über die besondere technische Ausbildung von Unteroffizieren und Soldaten dahingehend geändert, daß inskünftig Unteroffiziere und Soldaten des Truppennachrichtendienstes ihre fachtechnische Ausbildung schon in einer Rekrutenschule ihrer Truppengattung erhalten sollen. Für die künftige Einteilung dieses Personals sieht die Verfügung (Artikel 24) vor: «Unteroffiziere und Soldaten der Infanterie und der Mechanisierten und Leichten Truppen, die in der Rekrutenschule eine fachtechnische Ausbildung im Trup-

pennachrichtendienst erhalten haben, werden zunächst in den Kommandozug einer Gefechtseinheit eingeteilt und im Truppennachrichtendienst dieser Einheit eingesetzt.

Sie dürfen erst als Nachrichtenunteroffizier oder Nachrichtensoldaten in einer Stabseinheit, Nachrichteneinheit oder in einem Stab eingeteilt werden, wenn sie mindestens einen Wiederholungskurs mit der ersten Einteilungseinheit geleistet haben.»

#### 4. Ausdehnung der freiwilligen Gebirgskurse

Gemäß einer Verfügung des EMD vom 14. Juni 1962 über die Gebirgswiederholungskurse und die freiwilligen Gebirgskurse waren bisher die Divisionen und das Kommando der Flieger- und Fliegerababwehrtruppen ermächtigt, jährlich einen freiwilligen Gebirgskurs in der Dauer von 6–10 Tagen im Sommer oder Winter durchzuführen. Die Durchführung dieser Kurse stand in den letzten Jahren unter erheblichen Erschwerungen, da die benötigten Kader mit Spezialausbildung infolge der Intensivierung der Gebirgsausbildung in den Gebirgsdivisionen stark beansprucht waren und für die freiwilligen Gebirgskurse nicht mehr zur Verfügung standen. Da das Lehrpersonal durch die normalen WK und die Gebirgs-WK weitgehend absorbiert sind, müssen die Gebirgsdivisionen vielfach auf freiwillige Kurse verzichten. Damit war es auch den Landwehrbrigaden des Gebirgsarmee-Korps nicht mehr möglich, ihre Angehörigen in die freiwilligen Gebirgskurse der Gebirgsdivisionen zu schicken. Um diesem Nachteil entgegenzuwirken, hat eine Verfügung des EMD vom 4. Juni 1965 nunmehr auch das Gebirgsarmee-Korps 3 ermächtigt, für seine Armeekorps-Truppen sowie für die Grenz-, Festungs- und Reduitbrigaden jährlich solche Kurse im Rahmen des Armeekorps oder der Brigaden anzuordnen, sofern es nicht möglich ist, Angehörige der Armeekorps-Truppen und der Brigaden den freiwilligen Gebirgskursen der Divisionen zuzuweisen. K.

#### Literatur

##### Russian-English Aerospace Dictionary

Harry L. Darcy

Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin, 1965

Wer sich mit Übersetzungen oder Studien von Fachliteratur in einer Fremdsprache befaßt, ist besonders an neuen Diktionsräumen interessiert, in der Hoffnung, auf den ersten Anhieb hin Antworten auf ungelöste Probleme zu finden. Der im Verlag de Gruyter soeben erschienene Russian-English Dictionary enttäuscht auch den Fachmann nicht. Es muß anerkennend festgestellt werden, daß sich der Autor H. L. Darcy und seine Mitarbeiter die Aufgabe nicht leicht gemacht haben, jedenfalls ist das verarbeitete Quellenmaterial imponierend.

Die Schwierigkeiten, die beim Übersetzen aus dem Russischen auftreten, bestehen in der Regel nicht in der Entzifferung komplizierter Fachausdrücke, denn die russischen Fachleute bedienen sich in dieser Beziehung weitgehend des internationalen Vokabulars. Kopfzerbrechen dagegen bereiten oft ganz gewöhnliche Begriffe, die im russischen Sprachgebrauch verschieden interpretiert werden können. Ein musterhaftes Beispiel

**Model: Colonel**

Unsere Offiziersmäntel sind in der Ausführung, Qualität und in den Massen durch die K.T.A. getestet (wasserabweisende Spezialeinlage).

Reichhaltige Auswahl am Lager, für die warme Jahreszeit in Terylene-Baumwolle Fr. 148.–

für die übrige Zeit in erstklassiger Gabardine Fr. 139.–

Diese Mäntel können auch mit Einknöpf-futter geliefert werden.

REX das Spezialgeschäft für Ihren Mantel.

Zürich 1 Nischelerstrasse 30  
Zürich 4 Badenerstrasse 60  
Baden Badstrasse 31  
Winterthur Untere Kirchgasse 1

der guten Uebersetzung findet sich im Wort «engineering». Einen unschätzbarsten Dienst erweist dem Uebersetzer das im Anhang vorhandene Verzeichnis der russischen Abkürzungen auf dem Gebiet des Flugwesens und der Raumschiffahrt, denn diese Abkürzungen kommen in russischen Abhandlungen sehr oft vor.

Bei all den Qualitäten und Vorzügen dieses Werkes dürfen die wenigen Mängel übersehen werden, um so mehr, als sie dem Autor bekannt sind (so zum Beispiel fehlen einige gangbare Begriffe) und sie der Verleger bei einer späteren Auflage aufnehmen wird.

Auf jeden Fall dürfte das vorliegende Buch zu einem Standard-Nachschlagewerk für alle werden, die sich mit dem Studium und den Uebersetzungen auf dem Gebiet des Flugwesens und der Raumschiffahrt befassen. 30 000 Stichworte und ca. 1200 Abkürzungen bieten genügend Anhaltspunkte, um auch komplizierte Uebersetzungen zu meistern.

Aviaticus

## Die Rolle der Heimwehren in Skandinavien

—th. In der Schriftenreihe «Beiträge zur Wehrforschung» der Verlagsgesellschaft «Wehr und Wissen» in Darmstadt ist mit Band VIII ein Werk erschienen, dessen Lektüre allen Militärs und Politikern gerade heute dringend empfohlen werden kann. Es behandelt unter dem für sich sprechenden Titel «Mobilmachung ohne Befehl» die Rolle der Heimwehren und Selbstschutzverbände in Skandinavien, die in den Jahren des letzten Weltkrieges viel dazu beitrugen, den Geist des Widerstandes zu erhalten und zu stärken und die zum Beispiel in Schweden, Norwegen und Dänemark auch heute noch ihre wichtige Aufgabe im Rahmen der Landesverteidigung zu spielen haben. Das Werk erscheint auch gerade richtig zum 25jährigen Bestehen der schwedischen Heimwehren, die, vom Volke getragen, 1940 im ganzen Lande zu den Waffen eilten.

Die Staaten Skandinaviens haben aus Hitlers Griff nach dem Norden, der sich heute aus anderer Himmelsrichtung wiederholen könnte, sehr viel gelernt. Sie haben auch erkannt, daß der Wunsch allein, in Frieden, Freiheit und Neutralität zu leben, nicht genügt und keinen Schutz vor heimtückischen Angriffen bietet. Voraussetzung für einen wirklichen Schutz ist die ständige Verteidigungsbereitschaft mit allen ihren Konsequenzen. Es kommt bei der demokratischen Ordnung der skandinavischen Länder nicht von ungefähr, daß heute die Heimwehren eine militärische Organisation bilden, die, obwohl in der Hand des Staates stehend, wie eine Volksbewegung von allen Schichten und demokratischen Parteien getragen wird. C. E. Riggert, der Verfasser dieses 132 Seiten und 13 Abbildungen umfassenden Werkes, hat sich der Mühe unterzogen, den Besonderheiten dieser Volkswehren in den verschiedenen Staaten nachzugehen und eine genaue Orientierung zu vermitteln. Die einzelnen Kapitel behan-

deln: Das finnische Schutzkorps und die Frauenbewegung «Lotta Svärd» als skandinavisches Vorbild — Die Heimwehren in Schweden und ihre Nachwuchsorganisation, die Heimwehrjugend — Das Lotta-Korps in Schweden — Die Land- und Seeheimwehren in Norwegen — Die dänischen Heimwehren mit ihren Polizei-Einheiten — Die Frauen in den dänischen Heimwehren — Die Rolle der Heimwehren in der psychologischen Verteidigung.

## Leserbriefe

### Sehr geehrter Herr Herzig,

Gerade habe ich die Einsendung von F. V. in Z. (Nr. 24) über Ihren Artikel «Zwei Kategorien?» gelesen. Ich möchte weder auf den Inhalt noch auf die Ihnen gemachten Vorwürfe eingehen. Die Art und Weise, wie die Zuschrift verfaßt ist, ist, spricht für sich. Sollten sich aber solche und ähnliche Briefe auf Ihrem Schreibtisch anhäufen, so möchte ich es nicht unterlassen, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit Ihnen voll und ganz einig gehe. Wenn ein Mensch in einem Staat lebt und Bürger dieses Staates ist, also alle Rechte und Freiheiten desselben genießt, aber nicht bereit ist, auch die Pflichten zu übernehmen, dann muß ich an seinem Charakter und seiner Lebensauffassung zweifeln. Solche Leute sind keine Männer, und ich muß es F. V. in Z. überlassen, zu entscheiden, ob es Schweizer sind, — Schweizer, die sich auch in düsteren Zeiten zu ihrer Heimat bekennen und sich zur Verfügung stellen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Wm. W. B. in Z.

(Weitere Zuschriften und Beiträge zur Frage der Dienstverweigerer folgen.)

## Redaktion- antworten

### An Herrn K. M. in K.

Der Gebrauch privater Waffen im Kriegsfall ist in keiner Bestimmung der gelgenden Rechtsordnung ausdrücklich verboten. Eine derartige Bestimmung drängt sich wohl deshalb nicht auf, weil unsere Wehrmänner größtenteils keine privaten, für den Krieg tauglichen Waffen samt Munition besitzen. Was nun Ihren Fall betrifft, sei daran erinnert, daß die uns durch die internationalen Bestimmungen über den Landkrieg auferlegten Pflichten nicht gestatten, dem Wehrmann die Wahl der ihm passenden Waffe ohne weiteres zu überlassen.

Eine weitere Unzweckmäßigkeit der nach individuellen Gesichtspunkten erfolgten Bewaffnung von Armeeangehörigen würde auch darin liegen, daß der Einsatz von Truppenteilen der jeweiligen Bewaffnung Rechnung zu tragen hätte und dadurch erheblich erschwert würde. Ein Füsilierzug könnte kaum vernünftig eingesetzt werden, wenn seine Angehörigen beispielsweise mit Sturmgewehren, Pistolen, Maschinenpistolen, Jagdflinten usw. ausgerüstet wären. Daß unter diesen Umständen auch Probleme wie Packung, Transport und vor allem des Nachschubs der verschiedenen Munitionsorten usw. entstehen würden, braucht nicht besonders erwähnt zu werden.

## Termine

### Oktober

3. Schüpfen  
Bundesrat-Minger-Gedenkmarsch  
des UOV Lyss
- 9./10. St. Gallen  
Schnappschießen UOV St. Gallen  
(auf Olympiascheiben)

### November

- 6./7. Rorschach  
7. Ostschweizerischer  
Nachorientierungslauf für Of.,  
Uof. und FHD

## DU hast das Wort

### Könnte unsere Armee auf Abzeichen und Ränge verzichten?

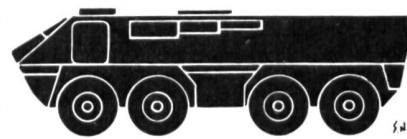
Peking hat alle militärischen Ränge und Abzeichen in der «Volksbefreiungsarmee» abgeschafft. Seit dem 1. Juni tragen Offiziere und Soldaten aller Einheiten die gleiche Uniform, nur daß die Farbe der Marineuniform nicht Khaki, wie die der anderen Waffengattungen, sondern dunkelgrau ist. Die einzige Kopfbedeckung ist die weiche «Befreiungsmütze», an der als Abzeichen ein roter Stern getragen wird. Die bisherigen Epauletten, die den Rang angaben, wurden abgenommen und den Kragen des Waffenrocks ziert bloß ein rotes Fähnchen.

Obwohl ich den Kommunismus ablehne, frage ich: Hat diese Idee nicht etwas Bestechendes? Kommt es beispielsweise in unserer Armee nicht auf ganz andere Dinge an als auf äußere Abzeichen? Könnte eine vorbildliche Führerpersönlichkeit nicht ohne weiteres auf ihren sichtbaren Rang verzichten? Und ist es in der Industrie nicht auch so, daß man keine Rangabzeichen trägt und trotzdem Autorität genug bei seinen Untergebenen hat?

Sind diese Fragen nicht berechtigt? Wer gibt mir Antwort darauf? Wühlmaus

## Panzererkennung

### TSCHECHOSLOWAKEI



SCHÜTZENPANZERWAGEN M 62  
(Schwimmfähig)

Baujahr 1964

Schützenpanzer für 2 Gruppen

Die Tätigkeit der Spione ist im Kriege von allergrößter Wichtigkeit; sie bildet die Voraussetzung für den richtigen Einsatz der Armee.

General Guisan